



Elisabeth Obkircher Wwe. Lantschner Tschantnai-Hof, Steinegg/Karneid

Elisabeth wurde 1940 in Völser Aicha geboren und wuchs dort zuerst beim Hanigerhof und dann beim Gfinkerhof auf. Ihre Kindheit war von großer Armut geprägt. Schon bald ging Elisabeth in den Dienst und arbeitete auf verschiedenen Höfen, bis sie schlussendlich im Jahr 1960 im Gastbetrieb zu arbeiten begann. Mit 28 Jahren lernte sie Peter kennen, welchen sie im Februar 1970 heiratete. Sie zog zu ihm auf den Tschantnai-Hof in Steinegg, wo damals auch noch ihr Schwiegervater lebte. Bald kam der erste Sohn Hubert zur Welt. Es folgten Ingrid, Edith, Manfred und ein Jahr später Stefan. Elisabeth fühlte sich sichtlich wohl auf dem Hof. Peter bewirtschaftete den heimischen Hof, damals hatten sie noch Vieh. Nebenbei arbeitete er auch noch in einer Fabrik. In den 70er Jahren beschlossen sie, eine Pension auf dem Tschantnai-Hof zu erbauen, vor allem weil der landwirtschaftliche Betrieb mit 3 ha relativ klein war. Elisabeth half beim Hausbau kräftig mit, kümmerte sich um die Kinder und um das Vieh. Zu dieser Zeit war Peter bereits erkrankt, die Ärzte fanden jedoch erst viel später heraus, dass es sich um Zöliakie, einer Gluten-Unverträglichkeit, handelte. Er kam mehrmals in das Krankenhaus. Um ihren Mann öfter im Krankenhaus besuchen zu können und um die Besorgungen für die Pension zu erledigen, machte Elisabeth auch noch den Führerschein.

Eine sehr schwierige Zeit! Peter wurde immer schwächer starb Ende Juni des Jahres 1988 schließlich an den Folgen der Zöliakieerkrankung. Der jüngste Sohn Stefan war damals erst 9 Jahre alt. Elisabeth musste den Hof bewirtschaftete und sich um die Gäste kümmern, denn es waren noch die Schulden abzubezahlen. Der Tag war lang, die Arbeit schwer. Eine große Unterstützung in dieser Zeit waren ihre Kinder, welche kräftig mitanpackten. Sohn Hubert absolvierte eine Ausbildung als Koch und unterstützte seine Mutter in der Küche. Heute sagt sie noch oft über diese schwere Zeit: „Man muas lei vergessen.“

Die Pension wurde zu einem Hotel umgebaut. Sohn Hubert führt heute das Hotel sowie die Landwirtschaft. Er lebt mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern auf den Hof. Auch die Söhne Manfred und Stefan leben auf dem Hof. Elisabeth hat dort ihre eigene kleine Wohnung, ist damit glücklich und zufrieden. Sie hilft noch tatkräftig im Hotel mit. Auch ihre Enkelkinder machen ihr große Freude. Über ihre Kinder sagt sie: „Mit die sem honn i olm a Freid kop und sie sein olle brav gwesn.“

Sie selbst ging in den letzten Jahren auch ein wenig auf Reisen, macht Ausflüge. Besonders freut sie sich immer auf die Freitagabende, an welchen sie gemeinsam mit ihren Kindern Karten spielt. Sonntags geht sie immer in die Kirche, das ist ihr wichtig, denn der Glaube hat ihr auch in der schweren Zeit nach dem Tod von Peter weitergeholfen. Für die Zukunft wünscht sie sich gesund zu bleiben und anderen nicht zur Last zu fallen.

Ein Motto an welches Elisabeth heute noch oft denkt und welches ihr Kraft gibt lautet
„Olm voller Lebensfreude noch vorne schaugn, donn geht's!“

Bezirk Bozen:

Witwe: Elisabeth Obkircher Wwe. Lantschner, geb. 14.09.1940

Ehemann: Peter Lantschner, geb. 09.06.1942, gest. 27.06.1988

Kinder: Hubert (1970), Ingrid (1972), Edith (1975), Manfred (1978), Stefan (1979)

Hof: Tschantnai-Hof, Steinegg/Karneid, Nebenerwerbsbetrieb, geschlossener Hof, 3 ha Wiesen, 1100 m